

# Latein-Studienfahrt nach Pompeji, 2. Semester

Fahrtbericht von Anne-Sophie Braun

Nachdem auch in diesem Jahr wieder die Kursfahrten für das 2. Semester anstanden, beschlossen der Lateinkurs und der Grundkurs Geschichte sich auf die Spuren der alten Römer zu machen. Und wo sollte dies besser gehen als in Italien und insbesondere in Pompeji, geführt von der Lateinspezialistin Frau Willenbrock und dem Neapelspezialisten Herr Naumann?

Gesagt...getan!

Am 3. Mai 2003 machten sich nun 14 neugierige Mädchen und 1 interessierter Junge auf in das sonnige Süditalien. Nach einer abenteuerlichen Anreise mit Flugzeug und Bahn schafften es schließlich auch die beiden Nachzügler, mittags am S-Bahnhof Piano di Sorrent auszusteigen. Es lächelte dort nicht nur die Sonne, sondern auch viele Orangenbäume, die Schilder zum Strand und der Blick aufs Meer. Die Gruppe stellte schnell fest, dass es in Italien nicht sehr fußgänger-freundlich zugeht und lernte sich auf den 20cm breiten Bürgersteigen zurechtzufinden und den vorbeirasenden Mopeds aus dem Weg zu springen bzw. feurigen Italienern aus dem Weg zu gehen. In Piano di Sorrent erwartete sie schließlich eine große und grüne Bungalowanlage. Schnell eingerichtet wurde zunächst nach dem kürzesten Weg zum Strand gesucht, einem relativ steilen Zickzackweg. Wie sich später herausstellte, war dieser Gang einer der wichtigsten am Tag und am Ende der Reise kam man den Berg vom Strand schon sehr geübt und schnell wieder hoch. Dieser Weg wurde nämlich nicht nur nach einem anstrengenden Besichtigungstag begangen, sondern auch an einigen sternklaren Abenden.

Am 1. Tag (4.5.03) begann dann die Besichtigung des malerischen Sorrents, wo sich auch schon Goethe wohlgeföhlt hatte (er holte sich hier die Anregungen für sein Drama Torquato Tasso).



Hier besuchten wir die erste römische Villa, und zwar die Villa des Pollio Felix, der es als Geschäftsmann in der römischen Stadt Puteoli zu Reichtum gebracht hatte. Pollios Villa erlangte durch den römischen Dichter Statius (1. Jahrhundert n. Chr) Bekanntheit, der in einem Gedicht die Schönheit des Ortes und die herrlichen Feste seines Freundes Pollio lobt:



„Zwischen den Inseln der Sirenen und jener Gebirgshöh, welche das Meer überschaut, geschmückt von den Tempeln Minervas, Blickt auf Puteolis Fluten von steiler Warte ein Landhaus, dort, wo des Bachus Reben gedeihen an ragender Bergwand (...)

All die unendliche Pracht und die Herrlichkeit des Ortes könnte ich doch nicht würdig besingen. Nicht reichten die Augen über das weite Gebiet, kaum würden die Füße mich tragen, wollte ich alles einzeln besuchen. (...) Ist das Genie der Natur erstaunlicher oder das des Hausherrn ? (...)

Statius, Silvae II,2

Das war dann der Vorgeschmack für den 2. Tag. Dieser hatte nämlich Pompeji als Ziel. Die beiden Lehrer hatten für diesen besonderen Ort eine alternative Besichtigung vorbereitet...und zwar in Form einer Rallye. Die Gruppe teilte sich also in 2er und 3er Grüppchen auf und machte sich auf den Weg. Auf dem Programm standen: Säulen und Stufen zählen, malen, übersetzen, Gerichte abschreiben, Geschichten schreiben und Geschichtliches aus einem Infobüchlein

herauslesen....Am beeindruckendsten war jedoch nicht die Speisekarte des



Restaurants, sondern die versteinerten Menschen, die in Pompeji verschüttet worden waren, sowie kleine Details wie erotische Bilder im pompejanischen Bordell (wer sich für diese interessiert, muss sich an Ina Mueller oder Lena Ulbert wenden, die als Gewinner der Rallye einen Pompeji-Erotik Kalender erhalten haben) oder ein Cave Canem (Vorsicht vor dem Hund) Schild.

Nach der Besichtigung der verschütteten Stadt war es natürlich die Pflicht der Gruppe die Ursache des Untergangs zu erkunden und so bestiegen die mutigen 17 mit Stöcken bewaffnet am 3.Tag den Vesuv.



Erschöpft von der durchgeskateten Nacht und der Besichtigung einer weiteren verschütteten Stadt (Herculaneum), saß die Gruppe auf dem Heimweg in der S-



Bahn, als plötzlich Anne-Sophie Braun der Rucksack geklaut wurde. Mutig rannte sie dem Dieb hinterher, gefolgt von dem Supermann Christopher Reyer, der zu allem bereiten Ina Mueller und der, trotzdem sie zwischen den S-Bahntüren erst eingeklemmt worden war, entschlossenen Lena Ulbert.

“Der Dieb wusste, dass er sich mit einer C-Züglerin besser nicht einlassen sollte“ (Zitat

Herr Naumann) und ließ den Rucksack nach einer Verfolgungsjagd fallen (weitere Infos zu diesem Abenteuer kann man bei den Beteiligten erfragen).

Diese Erfahrung wappnete uns schließlich für die Besichtigung Neapels am 4.Tag.



Nachdem wir uns in das Nationalmuseum hereingeschummelt haben, begann die Besichtigung vieler antiker Helden in Form von Statuen. Auf das Museum folgte das Castel S. Elmo, wo Herr Naumann seine Kenntnisse über Neapel als Geschichtslehrer zum Besten gab.

Danach liefen wir noch durch die Altstadt von Neapel und klapperten die obligatorischen Sehenswürdigkeiten ab, unter anderem auch eine Einkaufs-

passage. Die Gruppe war sich am Abend darüber einig, dass Neapel eine sehr turbulente und schmutzige Stadt ist, in der man sich nicht gerne länger aufgehalten hätte.

Nach diesen 4 Tagen, geprägt von Besichtigungstouren meisterhaft geführt von Frau Willenbrock, hatten wir uns schließlich unseren freien Tag verdient. Einige Unerschöpfte sahen sich noch die Villa Oplontis, den Palast von Neros zweiter Frau Sabina Poppea an, während ein anderer Teil der Gruppe zum Fußball und Skat spielen „zu Hause“ geblieben war.



Der letzte Tag bestand aus mehreren Besonderheiten. Wir fuhren nicht nur nach Capri, sondern feierten noch ein Geburtstagskind: Herrn Naumann !



Mit dem Boot auf Capri angekommen bewunderten wir das türkise Wasser und die schöne Sicht, besichtigten eine der zwölf Villen, die Kaiser Tiberius (14-37 n.Chr) auf der Insel errichten ließ, sowie Capri und Anacapri. Auf Anacapri gingen wir dann auch zum letzten Mal ins Meer. Diesmal sogar mit Herrn Naumann, der uns einen Badeanzug seiner Kollektion präsentierte. Zum Geburtstag und Abschied stießen wir dann am Abend noch einmal mit Sekt an und warfen unsere letzten Blicke aufs Meer.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verließen wir am 10.5.03 Piano di Sorrent und marschierten in Rom ein. Dort erwartete uns die 2. Rückert-Gruppe. Nachdem wir den Petersdom besichtigt und die Sicht von der Engelsburg genossen hatten, trafen wir uns mit dieser und verlebten einen lustigen Abend mit Tanz und

Gesang bei einem Volksfest für die Angliederung der neuen EU-Staaten. Am letzten Tag war die 17-Mann-Gruppe wieder unter sich. Wir hörten nicht nur 2 interessante Referate von 2 Fachfrauen; zum Kolosseum von Franziska Foerster und zum Forum Romanum von Figen Dogan, sondern besichtigten auch noch ein Museum.



Am Nachmittag genossen wir dann die Kombination aus Freizeit, Rom und Sonne... Abends fand dann ein lustiges Pizza-Abschiedsessen statt. Zur abschließenden Krönung hatte sich Paul McCartney den 11. Mai für sein kostenloses Open Air Konzert vor dem Kolosseum ausgesucht. Die Bombenstimmung, die an diesem Abend in der Menge der 500.000 Zuhörer herrschte, spiegelte die gut organisierte Reise mit ihren Höhen und immer gemeisterten Tiefen perfekt wieder.

